

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naff in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inschriften-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen

kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Rechnen die Zeile 20 Pfennig.



Nr. 1.

Samstag, den 3. Januar 1914.

7. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Liste der zum Feuerlöschdienste verpflichteten Personen liegt während 2 Wochen im Rathause zur Einsichtnahme der Beteiligten offen. Während dieser Zeit können die in die Listen aufgenommenen Personen Einspruch gegen die beabsichtigte Veranziehung zum Feuerwehrdienste erheben.

Erbenheim, 23. Dezember.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle hat in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1914 auf hiesiger Bürgermeisterei zu erfolgen. Es wird dies zur Kenntnis der Militärpflichtigen, Jahrgänge 1892, 1893 und 1894, gebracht mit dem Bemerkten, daß auswärts geborene bei der Anmeldung einen Geburtschein vorzulegen haben.

Erbenheim, den 27. Dez. 1913.

Fischer, Bgdtr.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft fortgesetzt Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh (Handbruch und Maschinenbreitbruch). Ein-

lieferungen können täglich ohne vorherige Anfrage stattfinden.

Erbenheim, 7. Dez. 1913.

Der Bürgermeister: Merten.

Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1914.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiemit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Landkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1914 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter die Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die obenbezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder noch ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten Werktags, vormittags von 9-12 Uhr, Seifertstraße Nr. 16. zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärungen verläßt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Ge-

ellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Dabei müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuergesetzes von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung zur Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 44 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab in meinen Geschäftsräumen auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Wiesbaden, im Dezember 1913.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
von Heimburg.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 9. Dez. 1913.

Der Bürgermeister: Merten.

Angelika.

Novelle von Margarete Schlichter.

13

(Nachdruck verboten.)

Angelika war aber anderer Ansicht und da gab es oft Reibereien mit der alten Kindermagd, die sich überhaupt von vornherein der jungen Frau feindlich gegenübergestellt hatte. Als sie aber schließlich bissige Bemerkungen über die Lieblosigkeit der Stiefmutter hören mußte, und ihr Gegenüber sich namentlich bei dem Knaben bemerkbar machte, war ihre Geduld zu Ende, und sie setzte es durch, daß ihr Gatte der Wärterin kündigte. Seit acht Tagen war ein neues Kindermädchen im Hause, und nun hatte Angelika leichteres Spiel, und sie wußte, daß sie zum Ziele kommen würde. Daß ihr Gatte sie verkannte, tat ihr weh, änderte aber nichts in ihrer Methode, die Kinder zu erziehen, die schließlich doch ihre Liebe und Güte herausfuhlen. Verwöhnte Kinder haben weit weniger Anhänglichkeit an ihre Mütter als solche, die mit vernünftiger Strenge erzogen werden. Julius hatte an diesem Mittag wohl mit sehnsüchtigen Blicken nach der süßen Speise hinübergeschaut, aber seine Tränen tapfer bekämpft. Als Angelika aber am Abend an sein Bettchen trat, legte er sein Armechen

um ihren Hals und flüsterte: „Mama, ich habe dich schrecklich lieb.“

„Willst du auch nie wieder die Unwahrheit sagen?“

Er wurde ganz rot. „Nein, Mama, nie mehr,“ sagte er und blickte sie treuherzig an.

Ja, sich, Lügen ist eine Sünde und betrübt deinen Schatzengel, und dann lügen auch nur die feigen Menschen, die sich fürchten. Wer Mut hat, lügt nicht, selbst wenn er eine Strafe zu erwarten hat.“

Nun schämte sich der kleine Mann erst recht, er wollte ja immer so mutig sein.

Einige Tage darauf lag gegen Abend das kleine Lindchen mit fieberhaften Wädden in Angelikas Armen; diese wachte die ganze Nacht bei der Kleinen, die sehr unruhig war. Am andern Morgen schickte man zum Arzt und es stellte sich heraus, daß das Kind die Masern habe, an welcher augenblicklich viele Kinder darniederlagen. Am Tag darauf war auch Julius davon ergriffen; er war aber weniger krank als sein Schwesterchen, das starkes Fieber hatte, so daß ihr Zustand besorgniserregend war. Angelika wich kaum aus dem Kinderzimmer und gönnte sich Tag und Nacht keine Ruhe. Die kleinen Patienten machten ihr aber auch viel zu schaffen, besonders Lindchen, ein sehr unruhiges und ungeduldiges Kind. Beide aber wollten sich von niemand anders pflegen lassen, als von der Mama.

„Ich kann es nicht dulden, daß du dich aufreißt bei den Kindern,“ sagte Walden

mitunter, und wollte seine Frau mit Gewalt aus dem Zimmer entführen; aber sie litt es nicht, und nur wenn die Kleinen schliefen, zog sie sich zurück, um auszuruhen. Ihr Gatte überhäufte sie jetzt mit Aufmerksamkeiten, und sie fühlte es heraus, wie dankbar er ihr war. Nach vierzehn Tagen waren die Kinder auf dem Weg der Besserung, und Frische und Gesundheit lehrten allmählich zurück. Angelika aber fühlte sich sehr angegriffen und bemühte sich vergebens, ihre Schwäche zu verbergen. Heute an einem gewitterschwülen Augustnachmittag waren die Kinder mit dem Mädchen ausgegangen, und Angelika saß im Wohnzimmer am Nähtisch. Sie wollte arbeiten, konnte es aber nicht. Eine bleierne Müdigkeit lastete auf ihren Gliedern, und ein unüberwindliches Schlafgefühl besaß sie. Sie konnte nicht anders, sie mußte nachgeben, und kaum hatte sie es sich im Sofa bequem gemacht, als die Augen ihr zufielen und sie fest einschlief. Sie hatte schon mindestens zwei Stunden geschlummert, als die Türe sich aufstieß und Walden eintrat. Ueberrascht blieb er stehen, dann trat er leise näher, und sein Auge ruhte mit liebender Sorge auf ihren Zügen. Wie bleich sie aussah! Dunkle Ringe lagen unter ihren Augen, und wie schmal war ihr Gesicht geworden in der letzten Zeit! Ja, sie hatte sich überanstrengt aus Liebe zu seinen Kindern, und er hatte geglaubt, sie liebe dieselben nicht. Wie hatte er sie doch so verkennen können!

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche.

Neuerdings ist die Maul- und Klauenseuche mehrfach in der Provinz Schlesien festgestellt worden. Die ersten Ausbrüche der Seuche erfolgten in Orten, die nahe der russischen Grenze liegen. Hiernach sowie nach dem sonstigen Ergebnisse der amtlichen Ermittlungen muß als erwiesen angesehen werden, daß die Seuche durch Zwischenträger aus Rußland eingeschleppt worden ist, wo sie in mehreren Orten nahe der Grenz herrscht.

Der Ausbreitung der Seuche ist mit den strengsten Schutzmaßnahmen, namentlich durch Abschachtung der verseuchten Viehbestände, entgegengetreten worden. Auch in Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland und Dänemark ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Im Hinblick auf den letzten großen Seuchenzug in den Jahren 1910—12 und auf die durch ihn veranlaßten schweren wirtschaftlichen Schäden erscheint es dringend geboten, etwaige Einschleppungen der Seuche möglichst frühzeitig festzustellen und der Ausbreitung der Seuche mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Bei Neuausbrüchen der Seuche in seuchenfreier Gegend wird die Tötung der verseuchten Klauenviehbestände unter Beobachtung der Vorschriften des Viehseuchengesetzes und der dazu erlassenen Ausführungsvorschriften möglichst rasch in die Wege zu leiten sein.

Ich ersuche die viehhaltende Bevölkerung unter Hinweis auf die drohende Gefahr in geeigneter Weise auf die Erscheinungen der Krankheit aufmerksam zu machen und zur sorgfältigen und rechtzeitigen Erfüllung der Anzeigepflicht zu ermahnen.

Wiesbaden, den 21. Nov. 1913.

Der Königl. Landrat.
von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 27. Nov. 1913.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Betr. Anmeldung der am 1. April d. J. aufzunehmenden Schulneulinge.

Vom 1. April 1914 an sind solche Kinder zum Schulbesuch verpflichtet, welche bis zum 31. März d. J. das 6. Lebensjahr vollendet haben oder vollenden.

Außerdem können auf Antrag der Eltern noch solche Kinder eingeschult werden, welche bis zum 30. September d. J. das 6. Lebensjahr zurücklegen, wenn durch ein ärztliches Zeugnis die genügende körperliche u. geistige Entwicklung nachgewiesen wird und die Raumverhältnisse in der Schule die Aufnahme gestatten.

Die Anmeldungen haben zu erfolgen: Dienstag, den 6., Mittwoch, den 7., Donnerstag, den 8. und Samstag, den 10. Januar d. J., vormittags von 11—12 Uhr, im

Einem plötzlichen Impulse folgend, ließ er sich auf ein Knie nieder und küßte die herabhängende Hand, jene Hand, die seine Kinder so treulich gepflegt hatte. Sie machte eine Bewegung, fuhr mit der anderen Hand über die Stelle, welche seine Lippen berührt hatten und schlummerte weiter. „Wenn sie mich liebte mit jener Liebe, die der Schöpfer selbst in die Herzen der Gatten legt, um sie für Zeit und Ewigkeit miteinander zu verbinden, so wäre ich der glücklichste Mensch unter der Sonne,“ murmelte er.

Jetzt ertönte die Hausglocke, und Walden ging hinaus. Bald darauf trat er wieder ein und mit ihm der Hausarzt, der gekommen war, um noch einmal nach den Kindern zu sehen. Angelika war inzwischen erwacht, rieb sich die Augen und sagte lächelnd, „Ich glaube wahrhaftig, ich habe geschlafen.“

„Und das tüchtig,“ lachte ihr Vater.

„Und daran haben Sie gut getan,“ fügte der Sanitätsrat hinzu. „Ich höre von Ihrem Gemahl, daß die Kinder sich wohl befinden, aber daß ihre getreue Pflegerin krank sei; na, ich hoffe aber, daß er in übergroßer Sorge zu schwarz gesehen hat, es wird so schlimm nicht sein.“

„Ich krank? Ich bewahre. Ich war nur so schrecklich müde. Gewitterluft greift mich immer etwas an.“

„Sie sind überhaupt angegriffen, weil Sie sich in der letzten Zeit zuviel zugemutet haben, und ich will Ihnen in Güte einen

Amtszimmer des Rektors (im neuen Schulgebäude).

Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. für alle Kinder der Impfschein,
2. für Auswärtsgeborene auch der Geburtschein.

Die konfessionelle Einschulung der Kinder aus gemischten Ehen erfolgt auf Grund des Taufscheines.

Tritt bei der Einschulung oder während der Schulzeit eine Veränderung in der Konfession eines Kindes ein, so ist dabei die Verfügung der Königl. Regierung v. 9. Februar 1904 zu beachten, wonach Anträge auf konfessionelle Umschulung schulpflichtiger Kinder bei den Königl. Landräten zu Protokoll zu erklären sind.

Erbenheim, den 2. Januar 1914.

Der Rektor: Grünwald.

Politisches.

* Berlin, 2. Januar. Das Staatsministerium trat am Mittwoch zu einer Sitzung zusammen. Es liegt nahe, anzunehmen, daß sich das Staatsministerium in dieser Sitzung mit den Vorbereitungen zur Eröffnung des Landtags und mit dem Vorgehen des Polizeipräsidenten von Jagow beschäftigt hat. — Der Kaiser hat bestimmt, daß die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag, den 18. Januar 1914, stattfindet.

* London, 1. Jan. Reuter erzählt, die Antwort des Dreibundes auf die Note Sir Edward Greys sei heute in einer Kopie durch die deutschen und italienischen Botschafter und den österreichisch-ungarischen Geschäftsträger überreicht worden.

* Konstantinopel, 1. Jan. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß mit Rücksicht auf die Wiederherstellung des Friedens Handelschiffe von jetzt an auch während der Nacht in die Dardanellen einlaufen und bis Tschataldscha fahren können. Da aber noch nicht sämtliche Seeminen beseitigt seien, wäre es ratsam, augenblicklich noch die Einfahrt bei Nacht zu vermeiden.

Vorschlag machen. Wir haben jetzt Ende August. Der September schenkt uns gewöhnlich noch eine Reihe schöner Tage. Ich rate Ihnen also, mit der Kindern, denen die frische Luft auch gut tun wird, für einige Wochen aufs Land zu gehen, das wird Sie wieder vollständig frisch machen.“

Sie sah ihren Gatten fragend an. „Das ist eine kapitale Idee“, sagte dieser. „Ich war mit meiner seligen Mutter vor Jahren in Waldhausen in der Sommerfrische. Es hat eine hübsche Lage; wie der Name sagt, liegt es von Wäldern umgeben. Ich will noch heute hintelegraphieren, und falls ihr dort ankommen könnt, fahrt ihr übermorgen ab.“

„Aber Robert, wie laun ich dich denn so lange allein lassen; ich denke, es würde dir doch zu ungemütlich werden,“ sagte Angelika.

„So, meinst du, ich stirbe vor Langeweile, wenn ich mal eine Zeitlang allein sein muß? Damit machst du mir aber ein schlechtes Kompliment,“ lachte er.

Sie machte keine weitere Einwendung mehr: denn sie fühlte, daß sie wirklich der Erholung bedurfte, und zudem war sie eine große Freundin idyllischer Genüsse. Zwei Tage später fuhr Walden mit Frau und Kindern nach Waldhausen, und als er sich überzeugt hatte, daß sie dort gut aufgehoben waren, kehrte er am Abend nach M. zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Erbenheim, 3. Januar 1914.

* Aus der Schule. Am heutigen Tage nahm der Unterricht an der hiesigen Volksschule nach den Weihnachtsferien seinen Anfang. — Die Anmeldung der Schulneulinge hat in den Tagen vom 6. bis 10. Jan. vormittags von 11—12 Uhr, im Amtszimmer des Rektors in der neuen Schule in der Taunusstraße zu erfolgen. Eine diesbezügliche Bekanntmachung befindet sich im amtlichen Teil der heutigen Nummer.

(Die Jahreswende verlief am hiesigen Orte im allgemeinen ziemlich ruhig. Die Schießerei und das Abbrennen von Feuerwerkskörpern, sowie der Verkehr in den Straßen war im Vergleich zu früheren Jahren bedeutend zurückgegangen. Die große Kälte mag wohl die Schuld gewesen sein. Desto mehr aber herrschte in den Wirtschaften Jubel und Trubel, der bis zum frühen Morgen dauerte.

— Die Vieh- und Obstbaumzählung am 1. Dezember 1913 hat im Regierungsbezirk Wiesbaden ein recht erfreuliches Ergebnis, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, gezeitigt. Seit der Zählung des Viehes in 1912 ist der Rindvieh- und Schweinebestand ausnahmslos gestiegen. Im Kreise Höchst a. M. z. B. haben sich die Schweine von 6685 auf 8276 erhöht. Die Zahl der Obstbäume ist gegenüber der letzten, im Jahre 1910 erfolgten Zählung wesentlich im Bezirk gewachsen.

— Kleiner Wasserstand u. Treibeis. Der Wasserstand des Rheins betrug am Binger Pegel gestern 2.40 Meter gegen 2.55 Meter am Tag vorher. Auch die Nebenflüsse des Rheines fallen. Die Nahe war gestern den ganzen Tag in ihrer ganzen Breite mit starkem Treibeis bedeckt und an beiden Ufern auch ein ziemliches Stück zugefroren.

* Ständchen. Am Neujahrstagabend brachte der Männergesangsverein „Eintracht“ seinem Mitglied Christian Häuser aus Anlaß von dessen silbernen Hochzeit ein Ständchen.

Der Arbeitergesangsverein „Vorwärts“ hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, am 22. März seine Gründungsfeier im Saalbau „zum Adler“ abzuhalten.

* Versammlung hält ab heute abend die Central-Krankenkasse der Maurer Deutschlands (Filiale Erbenheim) im Gasthaus „zum Adler“ und am Montag abend der Krieger- und Militärverein im Gasthaus „J. Löwen“.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden. Sonntag, 4.: Abon. B. „Siegfried“. Anf. 6.30 Uhr.

Montag, 5.: Ab. C. Kl. Preise. „Die Geschwister“. Hierauf: „Gänse und Grelot“. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 6.: Abon. A. Kl. Preise. „Rotkäppchen“. Hierauf: „Der verzauberte Prinz“. Anf. 7 Uhr.

Mittwoch, 7.: Abon. B. „Fidelio“. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 8.: Ab. D. „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr.

Freitag, 9.: Ab. A. „Der Richter von Zalamea“. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 10.: Abon. C. „Eine Nacht in Venedig“. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Sonntag, 4.: Nachm. 3.30 Uhr. Halbe Preise. „Die Generalprobe“. Abends 7 Uhr: „Die spanische Fliege“.

Montag, 5.: „Wir gehn nach Tegernsee“.

Dienstag, 6.: Gastspiel. „Hoheit tanzt Walzer“.

Mittwoch, 7.: 777: 10.

Donnerstag, 8.: „Wir gehn nach Tegernsee“.

Freitag, 9.: „Erzählung Marx“.

Samstag, 10.: Neuheit! „Die Puppenklinik“.

Aus Nah und Fern.

— Frankfurt a. M., 2. Januar.
Im Bahnhof Niederrad wurde am Neujahrstage, nachmittags, der im Frankfurter Hauptbahnhof stationierte Wagenaufseher Ludwig Schmitt, wohnhaft in Vödenheim, Nauheimerstraße 26, von einem Personenzuge, den er begleitete, überfahren und sofort getötet. Der Verunglückte wollte beim Abfahren des Zuges etwas an einer Bremse nachsehen, stürzte ab, fiel zwischen die Puffer und fand augenblicklich seinen Tod.

— Marburg, 2. Jan. Infolge des in den Bergen lagernden tiefen Schnees zeigen sich in den letzten Tagen bei dem nahen Dorfe Einhausen in den Wäldern Wildschweine. Gestern fanden bereits Jagden auf die Schwarzkittel statt, die sonst im Kreise Marburg nur in der Gegend des Wellenberges bei Wetter beobachtet werden.

— Bingen, 2. Jan. Der Hilfswärter Heimen aus Gausheim hatte im benachbarten Kempen die Signallichter angezündet und wollte feststellen, ob diese richtig hängen. Er trat zu diesem Zwecke zurück und wandte dem Geleis den Rücken zu. In diesem Augenblick erfasste ihn eine Dampfmachine. Es wurde ihm der Kopf und beide Beine abgefahren. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 5 Kinder. Er war 32 Jahre alt.

— Salzmünster, 2. Jan. Am Silvestertage zwischen 6 und 7 Uhr ereignete sich hier ein schreckliches Revolverattentat. Der Gymnasiast Anton Wolf wurde plötzlich wahnsinnig und gab auf seine Mutter, seinen Bruder und seine Tante drei Schüsse ab, durch die alle drei lebensgefährlich verletzt wurden. Einen Schuß auf die ebenfalls im Zimmer anwesende Schwester konnte der verletzte Bruder noch abwehren. Wolf zog dann singend nach der Kirche, wo er verhaftet wurde.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. Januar 1914. Sonntag n. Neujahr.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Spr. Sal. Kap. 30, Vers 7—9. Lieder 28 und 267.
Nachmittags 1 Uhr: Gottesdienst für die Schuljugend. Lied 234.

Evang. Kirchchor.

Mittwoch, den 7. Januar, abends 8 Uhr:
Probe im „Saunus“.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Danksagung.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke, insbesondere dem M. G. B. „Eintracht“ für das uns dargebrachte Ständchen, anlässlich unserer silbernen Hochzeit, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Chr. Häuser u. Frau.

Maschinenstrickerei.

Empfehle mich im Anfertigen von Wänsen Sweater, Strümpfen usw. Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden gut und pünktlich besorgt.

Martin Jäger,
Neugasse 22.

Unterzeuge

Unterjacken u. -Hosen
Normalhemden Leibhosen
Socken und Strümpfe
empfiehlt in bewährten guten Qualitäten
in allen Preislagen.

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
Fernsprecher 1924.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Januar, nachmittags 4 Uhr, wird auf hiesigem Rathause das Anfahren von 85 cbm Kleinschlagsteine auf die Vicinalwege in hiesiger Gemarkung vergeben.

Erbenheim, 3. Januar 1914.
Der Bürgermeister:
Merten.



**Männer-
Gesang-Verein**
Erbenheim.

Dienstag abend 8 Uhr:
Gesangprobe
Der Vorstand.

Diebe

ste, billigste Bezugsquelle aller Maschinen und Geräte für den rationellen Landwirtschaftsbetrieb ist unstreitig bei

Philipp Göller,
Maschinen-Handlung in Wallau.

(Man hole zur Ueberzeugung Preise ein).

Gleichzeitig empfehle ich den neu auf den Markt gekommenen Strohschneider „Landmanns-freude“. Derselbe ist mehrfach verbessert und von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen. Das stärkste Gebund Stroh kann auf diesem praktischen Gerät mit verblüffender Leichtigkeit durchgeschnitten werden. Kostenpreis nur Mk. 16.—

Meiner werten Kundschaft, Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die

**besten Glückwünsche zum
neuen Jahre!**

M. Beystegel u. Frau
Zigarrenhaus.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl.
Billige Preise.

Rindvieh-Versicherungs- Assekurranz zu Erbenheim.

Die Mitglieder der Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz haben von 10 Mark Kapital 3 Pfg. an den Erheber Ernst Quint zu zahlen. Die Erhebung geschieht morgen Sonntag von 2—5 Uhr in seiner Behausung.

Landw. Kasino.

Diejenigen Mitglieder, welche Saatkartoffeln, Saathaser, Saatweizen und künstl. Dünger bezogen haben und noch mit der Zahlung im Rückstande sind, werden dringend ersucht, dies beim Kassierer zu begleichen. Auch wird an die anderen Rückstände erinnert.

Der Vorstand.

Landwirte,

welche in diesem Jahre Zuckerrüben anzubauen gedenken, können von heute an diesbezügliche Auftragscheine unterzeichnen. Bedingungen sind dieselben, wie im letzten Jahre. Preis 1,10 Mk. pro Zentner, franko Bahnhof oder Lagerplatz.

H. Stemmler, (zum Engel).

Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche

unserer werten Kundschaft Nachbarschaft, Freunden und Bekannten.

Peter Flick und Frau
Obst- und Gemüse-Handlung.

Unseren werten Gästen von Erbenheim ein

Prosit Neujahr!

Hans Rossmann u. Frau
Rastel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christiane Göbel Wwe.

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Summerich für die tröstenden Worte am Grabe, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Erbenheim, 2. Januar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Vaters, unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Wilhelm Christ

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Hummel für seine tröstenden Worte am Grabe, den Schwestern für die liebevolle Pflege, dem Krieger- und Militärverein und der 1. Kompanie des Füsilier-Regiments von Gersdorf (Kurhess) Nr. 80 für die dem Entschlafenen bewiesenen letzten militärischen Ehrenbezeugungen, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden.

Erbenheim, den 2. Januar 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wilh. Christ Wwe.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Januar 1914, nachmittags 2 Uhr, lassen die Gebrüder **Hermann und Albert Nitzel** einen Teil ihres in hiesiger Gemarkung belegenen Grundbesitzes — 104 Grundstücke im Flächeninhalt von 13 ha 65 ar 29 qm — auf dem Rathause hieselbst unter günstigen Zahlungsbedingungen — sechs Zahlungsziele — öffentlich meistbietend freiwillig versteigern.

Verzeichnisse der zu versteigernden Grundstücke, sowie Lagepläne der Grundstücke können bei Ziegeleibesitzer W. Nitzel und dem Ortsgericht zu Vierstadt eingesehen werden.

Auch sind solche im Verlag der „Erbenheimer Zeitung“ erhältlich.

Außerdem wird ein Verzeichnis der zu versteigernden Grundstücke am 3. Januar 1914 in der „Vierstadter Zeitung“ veröffentlicht werden.

Vierstadt, den 17. Dez. 1913.

Das Ortsgericht.
S o f m a n n.

Bekanntmachung

Montag, den 5. Januar 1914, vormittags 10 Uhr, soll in dem Stadtwalde „Gebenbies“ direkt hinter der Restauration „Unter den Eichen“, das nachstehend bezeichnete Gehölz versteigert werden:

1. 46 Eichenstämmen von zusammen 16,44 Festmeter,
2. 10 Birkenstämmen von zusammen 1,27 Festmeter,
3. 80 Eichenstangen 2. Klasse,
4. 80 Eichenstangen 3. Klasse,
5. 40 Rmtr. Eichen-Pfostenholz 2,20 Meter lang,
6. 135 Rmtr. Eichen Scheit- und Prügelholz,
7. 134 Rmtr. Buchen Scheit- u. Prügelholz und
8. 4200 Buchen-Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10.30 Uhr „Unter den Eichen“ Endstation der Elektr. Bahn.

Wiesbaden, den 27. Dez. 1913.

Der Magistrat.

Krieger- u. Militärverein.

Montag abend 7.30 Uhr:

Versammlung

im „Löwen“ zwecks Besprechung über die Kaisergeburtstagsfeier. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Turnverein

E. V.

Deutsche Turnerschaft.

Dienstag abend 8 Uhr:

Vorstandssitzung.

Der Vorsitzende:
Lehrer Dienstbach.

Männergesangsverein „Gemütlichkeit“.

Heute abend fällt die Gesangsprobe aus.

Donnerstag, 8. Jan., abends 8.30 Uhr:
Gesangsprobe

im „Engel“.

Der Vorstand.

Schöne 3-Zimmerwohnung

mit Glasabschluß im Dachstock per 1. Febr. oder später zu vermieten. Näh. im Verlag.



Chr. Göller, Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ernteernte, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenschneller neuester Konstruktion, Stroh-Schneller in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezimal- und Viehwagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen und Wrinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden. Gangbarste Maschinen und Ernteernte stets auf Lager.



Goldene Medaille.

P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50,

Sprechstunden: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.

Zahnziehen und Plombieren m. örtlicher Betäubung

Spezialität:

Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung.

Prämiert für sehr gute Leistungen mit der goldenen Medaille.



Wiesbaden 1909



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823 Hochstättenstr. 2. — Schwalbacherstr. 57 Tel. 182.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmacher Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch- und Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.



Radfahr-Verein

„Frisch Auf“

E. V.

Dienstag, 6. Jan., abends 8.30 Uhr:

Vorstandssitzung

bei Mitglied Jean Roos.

Der Vorsitzende.

Central-Krankenkasse d. Maurer Deutschlands

„Grundstein zur Einheit.“

Heute Samstag, den 3. Januar,

abends 8.30 Uhr, findet eine

Versammlung

im Gasthaus „Zum Adler“ statt, wozu sämtliche Mitglieder aufgefordert werden, in derselben zu erscheinen.

Der Vorstand
der Zahlstelle Erbenheim.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.

Frankfurterstr. 7.

Wer Bettfedern

zu reinigen hat, kann sich bei mir melden.

Fr. Stern, Gartenstr. 5.